

# «Eishockey-WM ist wie die Jagd»

16 Fans des EHC Arosa unterstützen das Schweizer Eishockey-Nationalteam an den Weltmeisterschaften in der Slowakei. Einige unter ihnen tun dies seit Jahrzehnten – und haben entsprechend viel zu erzählen.

VON ROMAN MICHEL

«Gemäss dem Eishockey-Weltverband IIHF würde eine Eishockey-WM ohne die zahlreichen EHC-Arosa-Fans, die seit 20 Jahren an jede Weltmeisterschaft reisen, gar nicht stattfinden.» Zugegeben, die Worte im Blog auf der Homepage des EHC Arosa sind etwas übertrieben. Ganz falsch aber eben doch nicht. Seit Jahrzehnten reist jeweils eine beachtliche Gruppe aus Arosa und Umgebung an die Weltmeisterschaften, um dort das Schweizer Nationalteam zu unterstützen. 16 Fans sind auch dieses Jahr dabei.

Unter ihnen Hansruedi Bächinger. Bächli, so nennen ihn hier alle. 56-jährig, Mitarbeiter bei der Post in Arosa. Zum 29. Mal ist er an einer WM dabei. Stundenlang könnte er von seinen Erlebnissen erzählen. Von schier endlosen Zugreisen nach Deutschland, vom Hotelier in Minsk, der bereits zum Frühstück Schnaps auftrichtete – und natürlich von Kopenhagen 2018, weil dort einfach alles passte. «Das Wetter, das Hotel, die Leistung der Schweiz, das war sicher eines meiner schönsten Turniere», sagt Bächli.

## Familien-Camper statt Hotel

Die Partien der Schweizer Nationalmannschaft sind das eine – das kulturelle Drumherum das andere. Stadtrundfahrt, Besichtigung einer Bierbrauerei, Aquapark, ein Ausflug nach Wien, das Programm hat es auch dieses Jahr in sich. «Diese Aktivitäten sind eigentlich fast noch wichtiger als die Spiele, Eishockey können wir schliesslich auch in der Schweiz schauen», sagt Jan Masson. 45-jährig, Beizer und Hotelier in Arosa. Er hat das Programm grösstenteils zusammengestellt. Logisch, geniesst Masson aktuell quasi ein Heimspiel: Seine Partnerin stammt aus der Slowakei. Bereits im August letzten Jahres weilten die beiden zur Inspektion in Bratislava. «Die Einheimischen sind extrem gastfreundliche Leute», weiss Masson zu erzählen, «lieber zahlen sie dir ein Bier, statt selber noch eines zu nehmen.»

Während er nun auch die Hockey-Begeisterung der Slowaken kennenlernt, kümmert sich seine Partnerin zu Hause um das Geschäft. «Keine Frauen, das ist bei uns die Regel», sagt Bächli lachend, «wie auf der Jagd. Aber das steht quasi im Ehevertrag drin.» Nur einmal musste er eine Ausnahme machen, wenn auch nur eine «halbe». «An die WM nach Kanada liess mich meine Familie nicht alleine gehen. Ich habe sie dann tatsächlich mitgenommen, wir übernachteten



Bündner Truppe in Bratislava: Das Zusammensein kommt für die Fans des EHC Arosa noch vor dem sportlichen Abschneiden des Nationalteams.

Pressebild

29

Zum 29. Mal ist Hansruedi Bächinger an einer Eishockey-WM dabei. «Früher wurde ich noch ausgelacht», sagt er. Heute nicht mehr. «Die Eishockey-Begeisterung in der Schweiz ist deutlich gestiegen.»

aber jeweils abseits der Gruppe in einem Camper.»

## Freunde dank der WM

Zurück nach Bratislava. Dienstagabend. Für das Spiel gegen Österreich hat sich die Arosa-Gruppe auf der Tribüne hinter einem der beiden Tore aufgestellt. Zusammen mit Hunderten von anderen Schweizer Fans. Man kennt sich. Trifft sich jedes Jahr an der WM. Oder auch mal dazwischen: Im Schanfigg organisiert die Arosa-Gruppe jeweils ein Fussball-Grümpeltournee. Die WM-Bekanntschaften sollen gepflegt werden. Auch über die Landesgrenzen hinaus: Ein Russe, den Bächli während einem Turnier kennengelernt hat, kam schon zu Besuch in die Schweiz. «Diese Freundschaften zwischen den Fans verschiedener Länder, dieses fried-

liche Zusammensein machen die WM aus», sagt Bächli. Für ihn ist klar: «Wenn das nicht mehr wäre, dann gehe ich nicht mehr.»

4:1 gewinnt die Schweiz die Partie gegen Österreich. Draussen hat es zu regnen begonnen – für die Fans aus Arosa spielt das keine Rolle. Vor dem Stadion wird die riesige rot-weiße Fahne ausgerollt und der Schweizerpsalm angestimmt. «Das ist Tradition nach jedem Spiel», sagt Bächli. Früher sei er wegen seiner WM-Reisen jeweils noch ausgelacht worden. Heute nicht mehr. «Die Begeisterung um das Eishockey-Nationalteam ist deutlich gestiegen.»

## 2020 als Volunteer

Und was trauen Bächli und seine Kollegen der Mannschaft dieses Jahr zu? «Mit Nino Niederreiter gibt es erneut eine Medaille,

ruft einer. Andere sind weniger optimistisch: «In den Viertelfinals ist Schluss.» Schluss war für den Grossteil der Arosa-Fans schon gestern. Am Abend sind die meisten von ihnen mit dem Zug in die Schweiz zurückgekehrt. Bächli bleibt mit drei Kollegen noch bis am Mittwoch, der Tag nach dem letzten Gruppenspiel. Wurmt es nicht, schon vor den Viertelfinals wieder nach Hause zu reisen? «Gar nicht», so Bächli, «der harte Kern der Schweizer Fans ist sowieso am Anfang vor Ort.»

Dass er auch nächstes Jahr wieder dabei sein wird, keine Frage. Doch bei der Heim-WM trifft man Bächli nicht in Rot-Weiss auf der Tribüne an, sondern irgendwo sonst. «Ich werde dann als Volunteer im Einsatz sein», verrät er. Seine Augen leuchten. Hauptsache WM.

# HCD-Nygren erklärt Schweizer Angstgegner

2013 und 2018 verlor die Schweiz im WM-Final gegen Schweden. Vor dem heutigen Aufeinandertreffen spricht HCD-Schwede Magnus Nygren über die Erwartungen im Land des Titelverteidigers, die Stars im Team und Bald-ZSC-Trainer Rikard Grönborg.

VON ROMAN MICHEL

Schweden? Da tauchen beim Schweizer Sportfan unweigerlich einige eher unschöne Erinnerungen auf. Im Fussball ist es der verlorene WM-Viertelfinal aus dem letzten Jahr, im Eishockey die beiden verlorenen Finalspiele 2013 und 2018. Heute erhalten die Schweizer in Bratislava die erste Möglichkeit, um sich für die Niederlage vor einem Jahr zu revanchieren.

Magnus Nygren wird das Duell aus der Ferne beobachten. «Auf der Coach vor dem TV», wie der HCD-Verteidiger erzählt. Der 28-Jährige kennt das Team bestens: Zwei Weltmeisterschaften bestritt er im Dress der «Tre Kronor», gewann 2014 die Bronzemedaille. Insgesamt bestritt Nygren 78 Länderspiele, das letzte an der Euro Hockey Tour 2017. Für diese Zeitung gibt er einen Einblick in die schwedische Mannschaft. Nygren über...

## ... das schwedische WM-Kader

Von den Namen her mag die Mannschaft weniger stark sein als 2018. Doch das Kader hat extrem viel Potenzial und ist talentierter als noch vor einem Jahr. Wir haben eine



78-facher Internationaler: Magnus Nygren kennt Schweden bestens. Bild Keystone

starke Achse. Henrik Lundqvist ist einer der stärksten Torhüter, die Schweden je hatte. Für mich gehört er weltweit zu den Top-5-Goalies. Die Verteidigung ist sehr robust. Adam Larsson sticht für mich aus dem Kollektiv heraus. An der letzten WM wurde er völlig zurecht ins All-Star-Team

des Turniers gewählt. Vorne besitzen wir viel Speed. Viele Stürmer sind noch ziemlich jung, spielen aber bereits in der NHL oder werden den Sprung in der nächsten Saison machen. Es ist eine sehr talentierte, selbstbewusste Generation, die da heranwächst.

## ... Youngster Marcus Pettersson

Ihm zuzuschauen, macht einfach Spass. Und der Junge ist erst 23. Für mich gehört er trotzdem schon jetzt zu den besten Spielern in der NHL. Sein erstes Jahr war schon richtig stark – und ich bin überzeugt, dass noch viel mehr in ihm steckt.

## ... Trainer Rikard Grönborg

Er könnte Schweden zum dritten Weltmeistertitel in Serie führen. Wahnsinn! Er fordert von den Spielern sehr viel, will aus jedem die kleinste Reserve herauslocken. Dabei kommt ihm seine Geduld entgegen. Er kann zudem sehr gut auf jeden einzelnen Typen eingehen, eine wichtige Fähigkeit, um aus 25 Einzelspielern eine Mannschaft zu formen. Grönborg ist zudem sehr detailversessen – ohne aber das grosse Ganze zu vergessen. Es wird sicher speziell, nächste Saison gegen ihn zu spielen, wenn er bei den ZSC Lions hinter der Bande steht.

## ... die Erwartungen in der Heimat

Die Fans wollen natürlich unbedingt das Triple. Eishockey ist in Schweden Sportart Nummer 1. Während der WM sind die Zeitungen voll. Bratislava ist zwar nicht

gerade um die Ecke, trotzdem werden viele Fans das Team in der Slowakei unterstützen. Ich selbst befinde mich in Schweden in der Saisonvorbereitung und genieße die Spiele vom Sofa aus.

## ... das Schweizer Nationalteam

Ihr werdet hinter Schweden Vize-Weltmeister (lacht). Nein, ernst: Die Entwicklung im Schweizer Eishockey ist bemerkenswert. In den beiden Jahren, in denen ich nun in der National League spiele, ist die Liga immer stärker geworden. Das hilft natürlich auch der Nationalmannschaft. Die Schweizer haben einige ganz starke Einzelspieler und hinten einen grossartigen Goalie. Für mich gehören sie definitiv in die Top 5 der Welt.

## ... die Favoriten

Es ist dieses Jahr so eng wie selten. Schon in der Gruppenphase kann jeder jeden schlagen. Die heissesten Anwärter auf den Titel sind für mich neben Schweden aber Russland und Kanada. Die russische Offensive ist beeindruckend. Und Kanada muss man einfach immer auf der Rechnung haben. Sie wollen den Titel nach drei Jahren endlich wieder gewinnen.